Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 38 (1930)

Heft: 8

Artikel: Das schweizerische Rote Kreuz in Schwyz

Autor: A.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. August 1930 38. Jahrgang Nr. 8 DAS ROTE KREUZ LA CROIX-ROUGE Monatsschrift des schweizerischen Roten Kreuzes Revue mensuelle de la Croix-Rouge suisse Inhaltsverzeichnis — Sommaire

Inhaltsverzeichnis - Sommaire

	Pag.		Pag.
Das schweizerische Rote Kreuz in Schwyz	193	Aus unsern Zweigvereinen De nos sec-	
La Croix-Rouge suisse à Schwyz	196	tions	218
En parcourant les comptes de la Croix-		49° assemblée des délégués de la S.S.T.S.S.	
Rouge suisse	199	à Aarau	218
Was wissen die Aerzte über die Krebskrank-		Comment venir en aide aux personnes en	
heit, und was muss der Laie davon wissen?	202	danger de se noyer	220
Assemblée des délégués de l'Alliance suisse		Vom Schwimmen	
des samaritains à Bâle	208	Radiowellen und Brieftauben	221
Die Samaritertagung in Basel	210	Croix-Rouge et Valais	222
Abgeordnetenversammlung des Schweizer.		Hilfe für Muraz	223
Samariterbundes in Basel	213		

Das schweizerische Rote Kreuz in Schwyz.

(H. K.=Korr.)

Der nüchterne amtliche Name ber festlichen Tagung, "Orbentliche Delegiertenversamm= lung", fann's mir nicht. Er stimmt auch nicht zu ber gehobenen und fröhlichen Stimmung. Die hätte freilich bald einer gedrückten und verdroffenen meichen muffen. Wenn's auf Empfangswetter am Festort angekommen wäre! Es verregnete gründlich die Playmusik am Samstagabend im Freien. Die Feldmufit wollte vor dem Rathaus und "Rößli", Haupt= quartier der Direktion, ein Ständchen geben. Es fiel von felbst ins Waffer. Die Bildungs= beflissenen feierten aber voraus in Andacht unter vorzüglichster fachmännischer Führung burch Herrn Major Hegner ihren Ginzug in den ehrwürdigften Flecken der Schweiz mit ber Besichtigung und Bewunderung der Bunbesbriefe und Banner aus der Jugendzeit des Schweizerbundes. Gedrängt voll war der "Rögli": Saal von Baften und Baftgebern,

Spendern und Benießern der fostlichsten Baben holder Tonkunft. Das tüchtige Orchester, der Frauen= und Töchter= wie der Männerchor, alle geleitet von ausgezeichneten Dirigenten, mit vorzüglichen, namentlich weiblichen Besangstimmen und überaus sichern Instrumental= musikern besetzt - sie waren unermüdlich und unübertrefflich in Bahl und Ausführung der 16 zum Teil sehr schwierigen Konzert= nummern. Hinter bem ganzen Programme des Empfanges ftand ein Mann, dem män= niglich anwitterte, daß er die Seele ber Sache war: Dr. med. J. Weber-Cberle, Ergiehungsrat. Ihm und feinem glühenden Gifer dankten wir nicht bloß den Prolog der drei feinen Trachtenfräulein, die ihn mit inniger Wärme in ihrem Wechselvortrage zu sicherer Wirkung brachten bis zum Schlufreime vom "frohen Schoppen" und den "Schweizer Philanthropen". Durch sie ließ der eigentliche

Festorganisator mit den roten Nelken ins Knopfloch und Herzkämmerlein allen Teilenehmern gleich von Anfang an den Willskomm einpflanzen, der empfunden wurde als ächten Gruß aus dem "Gemütsgarten". Auch seine eigene Begrüßungsansprache, wie der knappe, klare Trinkspruch des Gemeindeprässidenten, Herrn Eichhorn, schlugen den rechten Ton an, um sofort das Gefühl der Heimeligskeit zu wecken in allen Gästen. Der Präsident des schweizerischen Koten Kreuzes, Herr Dr. A. von Schultheß-Rechberg, Sanitätssoberst in Zürich, legte Zeugnis ab in seinem

bewundert und die so stille, liebe Art und Führung der guten Nonnen hatte auf sich wirken lassen, dem füllte das Eröffnungswort des Rotkreuzpräsidenten das Herz erst recht mit Hochachtung, als er ehrend von den 8000 Schülerinnen der Krankenpslege sprach, die von diesem Hause in 11 Länder hinaus, vor allem nach Amerika, die hohe Kunst und Kraft der Barmherzigkeit gegen alle Leidenden in geweihten Händen trugen. Die Einsladung, gerade hier zu tagen, ist vom schweizer. Roten Kreuze durch den Mund seines neuen Führers besonders gerne verdankt worden.



Unsere Sängerinnen in Schwyz.

Danke von der allgemeinen Freude am herrlichen Empfang. Gottlob ließ aus dem Nebelund Wolkengrau der Sonntag hervorgehen
ein strahlend schönes Landschaftsbild am Morgen vor den entzückten Augen der etwa 300
Frauen und Männer vom Roten Areuze,
die von der prächtigen Terrasse des Alosters
Ingenbohl und später des noch viel beherrschender gelegenen Grandhotel Arenstein aus
die "Wiege der Freiheit" am heiligsten
Schweizersee schauen und grüßen durften.

Die Geschäfte wurden erledigt in der lichten Musikhalle des neuen Thersianum der Ingenbohler Schwestern vom heiligen Kreuz. Wer die Käumlichkeiten dieses modern und vornehm ausgebauten und eingerichteten Lehrgebäudes

Auch der Erinnerung an den früheren, jetzt verstorbenen Präsidenten, Oberst Isaak Iselin aus Basel, widmete Herr Oberst von Schultheß einige Dankesworte. — Im Anschluß an den Jahresbericht gab auf Wunsch Herr Minister Dinichert, der als gegebener Vertreter unseres Werkes und Bundes mitwirkte an der Diplo= matenkonferenz in Genf vom 1—27. Juli 1929, intimeren Aufschluß über den Gang und Erfolg der Verhandlungen, die zum Abschluß und zur allgemeinen Anerkennung von zwei neuen Abkommen führten über Behandlung verwundeter, franker, gefangener, entwaffneter Soldaten im Kriege. Daraus schöpfen wir mit aufatmender Seele die Hoff= nung, daß die Abschaffung der sogenannten Repressalien, zu deutsch Rachehandlungen, nicht bloß auf dem Papier bleibe. — Ueber die Jahresrechnung berichtet der Generalkassier des
schweizerischen Roten Kreuzes, Herr Dr.
Herm. Stadlin-Graf, als Fachmann und Großbankdirektor sachlich sauber und zugleich menschlich-warm. Zwar steckt immer noch das
schweiz. Note Kreuz in Defizitwirtschaft.
Aber diese treibt nicht Kummerblüten allein
ans Tageslicht, sondern auch freiwillige Hilfsbereitschaft. So ist ihm denn eine schöne Erbschaft von Fr. 450000, als Hälfte des von dem
gemeinnützigen Dr. E. Burckhardt in Arlesheim

von einigen Beträgen aus der Erbschaft, wodurch sich das Vermögen des Vereins ja nur
scheinbar vermindert. Der Samariterbund
erhält an seinen Alters- und Invalidensonds
der Beamten der Geschäftsstelle Fr. 10000.
Dem Schwesternheim Leubringen wird ein
Baukredit von Fr. 31000 und ein Betriebskredit von Fr. 50000 gestiftet. Herr Dr. Ischer,
der Zentralsekretär, munterte durch Beispiele
schwestern selber zu freundlicher Unterstüßung ihrer Ferien- und Altersversorgung
auf. Endlich wurde auch dem Altersfürsorge-



Ingenbohl.

ganz dem Roten Kreuz und der Winkelriedsftiftung hinterlassenen Vermögens, zugefallen. Noblerweise hat Baselland auf den gesetzlichen Steuerbetrag von zirka Fr. 125 000 verzichtet.

Aus dieser außerordentlichen Zuwendung schöpfte die Direktion Mut und Mittel, ihrersseits reichlicher zu helsen, wo's not tat und noch tut, z. B. an die Liga der internationalen Roten Areuze, an das Schwesternsheim in Leubringen, das durch die Liegenschaftsschenkung der Familie Dollfus einen kräftigen Anstoß zur Förderung und Berwirklichung erhielt, an die Besoldungserhöhungen, an den Samariterbund für Anschaffungen, an die Tessiner Zweigvereine. Und glatt genehmigte die Versammlung darum auch die Festlegung

fonds des Roten Kreuzes zugunsten seiner eigenen Angestellten ein erklecklicher Betrag zugewiesen. Nicht mehr aufrechterhalten und weiter verfolgt wurde nach erläuterndem Referate von Dr. Scherz, Abjunkt des Zentral= sekretariates, der Antrag Bohny=Rikli vom Vorjahre auf prozentuales Obligatorium der Zeitschrift "Das Rote Kreuz". Wohl ist es wenig, wenn auf 62 000 Mitglieder der Zweigvereine nur 3000 Abonnenten des Vereinsorganes fallen, wovon noch 1000 Pflicht= bezieher sind. Allein man will doch lieber auf anderem Wege als durch Belaftung der Zweigvereine wirken für vermehrtes Interesse an der sehr lehrreichen Monatsschrift. An Troft und guten Ratschlägen fehlte es nicht.

Doch die Geduld und Zeitverschwendung in geschlossenem, wenn auch luft= und lichtvollem Raume, ging begreiflicherweise den Delegierten aus. Das mußte ber feinen Antrag, Bern als nächsten Festort zu bestimmen zur Berbindung der Versammlung mit der nächsten Nachfolgerin der berühmten Ausstellungen mit ben erotischen Namen -- Saffa, Bika & Cie. — als die unser Hyspa oder Hypsa wartet, hartnäckig verteidigende Vater dieses Kindes, Dr. Hauswirth, erfahren. Mit Wucht wurde in zweimaliger Abstimmung Bulle, der schmucke Hauptort des freundlichen Grenerzerländchens, vorgezogen. Mit Recht! Denn der dezentralisierte Heimatschutz übt werbende Kraft aus auch aufs Rote Kreuz. Somit eilte nun die bunte Schar aus Haus und Gastrecht der ernsten Schwestern ins Freie und hinan durch ben mit Blöcken aus uralter Rampfzeit un= jerer Bergwelt wie mit Grabsteinen bespickten Hochwald empor zum Arenstein. Ah! gab das ein Staunen über das Paradies der Urschweiz. Bei Tische brachte Herr Maurice Vizepräsident des schweizerischen Roten Kreuzes den Toaft aufs Vaterland aus, und sprach der Landesstatthalter, Herr Regierungsrat Sibler, ein Begrüßungswort, erinnernd an den reichen Segen, ber ausging und hoch ausgeht vom gewaltigen Werke des P. Theodofius in Ingenbohl. Begeistert dankte ber immer vom Guten, Wahren, Schönen in Natur und Menschheit mit Witz und Wärme hinreißend erfüllte Zentralsekretar ben Schwyzern und wünschte, zu ihnen und ihren Trachten, Bannern, Bundesbriefen ftets zurückzufehren. Dagegen hob es der Schriftleiter des deutschen Rotfreuzkalenders als großen Segen des Roten Kreuzes hervor, daß es ihn endlich zur Geburtsftätte des weißen Kreuzes gebracht, und so weiter nach Westen und im Lande herum!

La Croix-Rouge suisse à Schwyz.

Assemblée des délégués des 28/29 juin 1930.

Pour la première fois depuis qu'elle existe, la Croix-Rouge suisse a tenu ses assises dans la Suisse primitive. La section de Schwyz avait demandé de recevoir les délégués au chef-lieu de son petit canton, et rarement nous avons vu une participation aussi forte et assisté à une réunion aussi réussie.

Il est vrai que le samedi 28 juin, le temps était morose, les nuages traînaient le long des montagnes, le Righi et les Mythen ne laissaient rien voir de leurs pentes abruptes..... mais l'accueil reçu dans la coquette petite ville de Schwyz n'en fut pas moins chaleureux, et l'organisation fut impeccable.

Bien que fort nombreux, les délégués et leurs familles purent presque tous être logés dans les hôtels de la ville et de ses environs immédiats. Si la fanfare ne put jouer sur la place, à cause de la pluie qui se mit à tomber au coucher du soleil, un excellent orchestre et des chœurs très bien exercés firent passer des heures charmantes au « Rössli », l'antique auberge du lieu, où le D' Weber, président de la section schwyzoise, souhaita en termes élevés une cordiale bienvenue aux participants. Il nous a plu de constater que les romands étaient particulièrement nombreux; nous en avions rencontré plusieurs l'après-midi déjà, au cours d'une visite à la très vieille tour des archives de l'Etat où - avec une bonne grâce parfaite l'archiviste cantonal fit les honneurs des nombreux trésors conservés en ce lieu. La charte originale d'Uri, Schwyz et Unterwalden, celle de 1291, cet unique